

Rüttimann Johann Jakob, 1813–1876, von Regensberg und Guntalinen. Geboren in Regensberg als Sohn eines Landschreibers. Gelehrten-schule und Politisches Institut in Zürich, Jurist. 1831–1834 Bezirksge-richtsschreiber in Regensberg. Rechtsanwalt. 1834–1838 Verhörrichter des Kantons und Substitut des Staatsanwaltes. 1836 Englandaufenthalt mit Unterstützung Friedrich Ludwig Kellers zum Studium der Geschwo-renengerichte. 1837–1839 Sekretär des Grossen Rates. 1844–1872 Mit-glied des Grossen Rates bzw. des Kantonsrates, 1849, 1854, 1858 und 1866 dessen Präsident. 1844–1854 Privatdozent und 1854–1872 Pro-fessor für Zürcher Privatrecht und schweizerisches Staatsrecht an der Hochschule Zürich sowie 1857–1876 für Staats- und Verwaltungsrecht an der Eidgenössischen Polytechnischen Schule. 1844–1856 Mitglied des Regierungsrates (liberal). 1845–1850 Mitglied des Staatsrates. 1848–1850 Präsident des Rates des Innern. 1850–1856 Direktor der Justiz. Verfasser des gegen Johann Jakob Treichler gerichteten Kom-munistengesetzes von 1846 («Maulkrattengesetz»). 1845–1847 Tagsat-zungsgesandter. 1846 Oberst. 1847/48 Hauptbefürworter des Zweikam-mersystems bei der Ausarbeitung der Bundesverfassung, an deren Ent-stehung er hervorragend beteiligt war. 1848–1854 und 1862–1869 Mit-glied des Ständerates, 1850/51 und 1865/66 dessen Präsident. 1848–1854 Mitglied des Bundesgerichts, 1854 dessen Präsident. 1852 Dr. iur. h.c. der Hochschule Zürich. Als enger Freund Alfred Eschers (siehe dort) 1853 Mitgründer der Zürich-Bodensee-Bahn und 1856 der Schweizeri-schen Kreditanstalt. Während langer Zeit in leitender Stellung bei der Nordostbahn, der Schweizerischen Kreditanstalt und der Schweizeri-schen Rentenanstalt. 1856–1876 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Kreditanstalt. 1868/69 Mitglied des Verfassungsra-tes und der 35er-Kommission. Mitglied des Kassationsgerichts. Schöpfer wichtiger Gesetzeswerke. Mitarbeiter der «Neuen Zürcher Zeitung». Ver-fasser zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen, darunter: «Das nordamerikanische Bundesstaatsrecht, verglichen mit den politischen Einrichtungen der Schweiz» (1867/1872/1876). Eng befreundet mit Jo-nas Furrer (siehe dort).

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1